

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **17 (2002)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ICOM Schweiz – neuer Präsident

Am Jahreskongress von ICOM / VMS im September 2002 hat Thomas D. Meier, Direktor Museum für Kommunikation in Bern, das Präsidium ICOM Schweiz von Lorenz Homberger, Vizedirektor am Museum Rietberg in Zürich, übernommen.

Lorenz Homberger hatte das Präsidium der Landesgruppe Schweiz des International Council of Museums ICOM seit 1999 inne. In den vergangenen drei Jahren haben zwei Schwerpunkte seine Arbeit geprägt: der Kampf um die Gesundung der Finanzen des Verbandes und sein Engagement für die Umsetzung der UNESCO-Konvention von 1970 durch das Kulturgütertransfergesetz, welches diesen Winter im Nationalrat behandelt wird.

Thomas D. Meier, seit 1997 Direktor im Museum für Kommunikation, wird die Arbeit von Lorenz Homberger fortsetzen: die Finanzlage des Verbandes sichern, die kontinuierliche Weiterbildungsangebote für Museumsangestellte auch auf internationalem Plan vorantreiben sowie die begonnenen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Artikels 69 der Bundesverfassung, dem Kulturförderungsgesetz, weiter verfolgen. Thomas D. Meier ist Mitglied einer Steuergruppe, die zuhanden der Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, geleitet durch das Bundesamt für Kultur BAK, im August dieses Jahres ein Positionspapier zum neuen Kulturförderungsgesetz verabschiedet hat.

VKKS – neue Präsidentin

Die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz VKKS hat Barbara Nägeli vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft SIK zur neuen Präsidentin gewählt. Sie löst Luc Boissonas, Zürich und La Tour-de-Peilz, im Präsidium des VKKS ab.

In den neun Jahren seines Präsidiums konnte der VKKS einen starken Anstieg seiner Mitgliederzahlen verzeichnen. Dies ist wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass der VKKS seine Serviceleistungen ausbaute: u.a. mit der Einführung einer Stellenbörse, die heute elektronisch versandt wird. Daneben lag dem scheidenden Präsidenten sehr daran, die Zusammenarbeit mit verwandten Verbänden und Institutionen zu fördern: so finden seit einigen Jahren im Rahmen der Jahresversammlung des VKKS ein institutionenübergreifendes Kolloquium statt (im Juni 2003 gemeinsam mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK zum Wohnintérior im 19. Jahrhundert).

Barbara Nägeli ist nach ihrem Studium der Kunst- und Architekturgeschichte sowie der Germanistik vorerst für ein Jahr nach München gegangen, bevor sie für 10 Jahre im Auktionshaus Stuker in Bern die Fachgebiete Gemälde und Graphiken betreute. Daneben hat sie eine zweijährige Management-Diplomausbildung absolviert. Seit dem Frühling 2000 ist Barbara Nägeli als Mitarbeiterin im SIK in den Bereichen Expertisen und Beratung tätig.

Antiquités M. & C. Siegel, Basel

ARTAS

Die Kunstversicherung
der National.
Weil Scherben
nicht immer
Glück bringen.



**NATIONAL
VERSICHERUNG**

Wir senden Ihnen gerne Unterlagen über die ARTAS Kunstversicherung:
Dr. Roman Cafilisch, Bärengasse 32, 8022 Zürich, Tel. 01 218 55 95

Sidler/Basel